

Änderung Jagdgesetz:

EFFEKTIVE BEJAGUNG FÜR ERHALT DER WÄLDER UNVERZICHTBAR

Am Landratsamt Aschaffenburg läuft gerade die Planung für die 3-jährigen Abschusspläne für Rehwild, für Rotwild gibt es jährliche Abschusspläne. Die Abschussplanung ist ein wichtiges Instrument zur Verjüngung und Umbau der Wälder im Landkreis Aschaffenburg. Aber Minister Hubert Aiwanger möchte die Abschussplanung teilweise abschaffen. Der BUND Naturschutz (BN) hat deshalb einen Brief an Landrat Dr. Legler geschrieben und um eine konsequente Ausrichtung der Abschussplanung an den gesetzlichen Zielen gebeten. Der BN hat eine bayernweite Rangliste der Landkreise bei der Verbissbelastung erstellt: der Landkreis Aschaffenburg liegt nur im Mittelfeld.

Die BN-Kreisgruppe Aschaffenburg warnt vor der geplanten Novelle des Jagdgesetzes, die eine Abschaffung der Abschussplanung vorsieht. Jagdminister Hubert Aiwanger möchte, dass dieses zentrale Instrument zur Regulierung der Wildbestände selbst in Jagdrevieren mit hoher Verbissquote nicht mehr zwingend angewendet werden muss. „Eine aktuelle Auswertung des BN zeigt, dass in der Hälfte der 10 Hegegemeinschaften des Landkreises Aschaffenburg die Verbissquoten zu hoch sind“, erklärt Dagmar Förster von der Kreisgruppe. „Damit werden in vielen Teilen des Landkreises die gesetzlichen Ziele für die Waldverjüngung verfehlt - teils schon seit vielen Jahren. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf für eine stringenterere Abschussplanung. Wir appellieren an alle Beteiligten, die massiven Verbissbelastungen in den sogenannten „roten“ Jagdrevieren bzw. Hegegemeinschaften deutlich zu reduzieren.“

Aus Sicht des BN ist erfreulich, dass es auch drei Hegegemeinschaften mit tragbarer Verbissbelastung im Landkreis gibt. In den Hegegemeinschaften Aschaffenburg 2 (südlicher Bereich der Stadt Aschaffenburg und bei Haibach) und Aschaffenburg 4 (zwischen Laufach und Bessenbach) hält diese positive Entwicklung sogar schon über 10 Jahre an. „Wir danken allen Beteiligten an der

Kreisgruppe Aschaffenburg

Danziger Str. 1
63739 Aschaffenburg

E-Mail:
aschaffenburg@bund-
naturschutz.de

Aschaffenburg,
24. März 2025
PM /LFG

Abschussplanung und vor allem beim Vollzug, die zu diesen positiven Ergebnissen beigetragen haben“, so Ruth Radl, stellvertretende Kreisvorsitzende und Landesvorstandsmitglied.

Allerdings gibt es auch Bereiche im Landkreis, die seit vielen Jahren eine zu hohe Verbissbelastung aufweisen, wie z.B. die Hegegemeinschaft Aschaffenburg 3 bei Heimbuchenthal und Dammbach. Seit 2003 ist durchgehend ein sehr starker Verbiss durch das Forstliche Gutachten dokumentiert, teilweise mit der Verbissbeurteilung „deutlich zu hoch“. Der BN hält hier deutliche Abschusssteigerungen vor allem beim Rotwild für zwingend notwendig.

Viele Wälder im Landkreis Aschaffenburg leiden unter den Folgen der Klimakrise, wie auch in anderen Regionen Bayerns. Viele Bäume, mancherorts sogar ganze Wälder sterben ab, Borkenkäferbefall nimmt zu. Um das Schlimmste abzuwenden und Kahlf Flächen zu vermeiden, ist es wichtig, dass unter dem Schutz der Altbäume ein stabiler Mischwald als neue Waldgeneration aufwachsen kann. Doch vielerorts wird dieser Prozess durch überhöhte Wildbestände erschwert. „Es ist kein Ruhmesblatt für den Landkreis Aschaffenburg, dass sich die Baumart Eiche, deren große Bedeutung für den Spessart und für unseren Landkreis von vielen so betont wird, sich in weiten Teilen nicht mehr natürlich verjüngen kann, weil in den Wäldern zu viele Rehe und vor allen zu viele Hirsche die jungen, nachwachsenden Bäume auffressen.“ Deshalb wirbt die BN-Kreisgruppe Aschaffenburg für eine waldfreundliche Ausrichtung der Schalenwildbejagung, die es ermöglicht, dass neben Buchen auch Eichen und andere Laubbäume aufwachsen können. Die gesetzlichen Vorgaben sind hier eindeutig: das muss im Wesentlichen ohne Zaun möglich sein. Es fehlt aber an der Umsetzung.

„Die behördliche Abschussplanung legt in einem geregelten Verfahren die Abschussquoten fest, unter Einbeziehung von Betroffenen und Fachleuten. Dieses Instrument muss auch im Landkreis Aschaffenburg dazu genutzt werden, die gesetzlichen Ziele bei der Waldverjüngung zu erreichen. Es abzuschaffen, wäre fahrlässig und würde den enormen Herausforderungen nicht gerecht, denen unsere Wälder gegenüberstehen“, betont Dagmar Förster, die Vorsitzende der Kreisgruppe.

Für Rückfragen

Dagmar Förster, 1. Vorsitzende
BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Aschaffenburg
E-Mail: dagmar.foerster@bnaschaffenburg.de

Kreisgruppe Aschaffenburg

Danziger Str. 1
63739 Aschaffenburg

E-Mail:
aschaffenburg@bund-naturschutz.de

Aschaffenburg,
24. März 2025
PM /LFG

Hintergrund:

Eine aktuelle bayernweite Auswertung des BN zeigt, dass die Abschussplanung in 35 Landkreisen und Kreisfreien Städten zu geringer Verbissbelastung und guten Ergebnissen bei der Waldverjüngung geführt hat. Dort ist in mindestens zweidrittel der Hegegemeinschaften die Verbissbelastung günstig bis tragbar. So z.B. im Landkreisen Freyung-Grafenau in allen 11 Hegegemeinschaften (!) oder im Landkreis Traunstein in 11 von 14 Hegegemeinschaften. Diese Positivbeispiele und die bayernweit über 170 Hegegemeinschaften, die seit 2012 durchgehend günstige bis tragbare Verbissituationen aufweisen, belegen, dass die Abschussplanung funktioniert.

Kreisgruppe Aschaffenburg

Danziger Str. 1
63739 Aschaffenburg
E-Mail:
aschaffenburg@bund-
naturschutz.de

Aschaffenburg,
24. März 2025
PM /LFG